

Stars leben gefährlich – Sumpfohreulen im Hanság

Die heurige Brutzeit brachte ein starkes Auftreten der Sumpfohreule im burgenländischen Hanság. Dies hat viele Vogelinteressierte und NaturfotografInnen im Frühling in das Niedermoorgebiet gelockt. In den frühen Abendstunden herrschte reges Treiben, Warten und Fachsimpen auf die zur „Abendpirsch“ ausfliegenden Sumpfohreulen.

An manchen Tagen waren zig Autos mit ausgeschobenen „Telekanonen“ patrouillierend auf der Tadtner Dammstraße zu beobachten. Doch die überwiegende Disziplin der Naturfreunde hat weder die „Stars am roten Teppich“ noch das eigene Genießen beeinträchtigt.

Gefahr in Verzug ...

Aber die Idylle wurde getrübt, als Anfang Juni die erste Wiesenmahd einsetzte. Für die am Boden brütenden Sumpfohreulen herrschte höchste Gefahr! Angesichts scheinbar uneinsichtiger Landwirte gingen die Emotionen hoch, zumal auch der Hanság als Europaschutzgebiet ausgewiesen ist! Empörte Naturbeobachter, beißende Kommentare in Internetforen, „böse“ Leserbriefe, Vorwürfe an zuständige Behörden und Politiker. Und BirdLife sah für manche tatenlos zu.

Nein, denn die Problematik der frühen Wiesenmahd wurde längst aufgezeigt und so auch im Rahmen der Bestandserfassung von

Anhang 1-Arten im Hanság die Brutplätze der Eulen erfasst, um gegebenenfalls Maßnahmen setzen zu können. Doch ein Blick hinter die Kulissen zeigt, dass bei all den berechtigten Einwänden, ein konkreter Gelechtschutz nicht so einfach ist. Bestehende Mahdverträge, Naturschutzprämien und selbst Goodwill der meisten Landwirte machen ohne eine regelmäßige Gebietsbetreuung vor Ort einen Schutz der Brutplätze für die Mehrzahl der Wiesenvögel ineffektiv. Zumal auch für die Landwirte je nach Witterung, Wasserständen und Vegetationsverlauf eine gewisse Flexibilität in der Bewirtschaftung notwendig ist.

Gewiss ist es auch dem öffentlich gewordenen Unmut zu verdanken, dass heuer Bewegung in den Wiesenvogelschutz im Hanság gekommen ist. Zum einen konnte mit Hilfe betroffener Landwirte die Mahd auf Brut-

Ein Magnet für Fotografinnen und Fotografen: Sumpfohreulen-Schauen im Hanság, 1. Mai 2012.



Foto: H.-M. Berg

Hier der Nachweis für eine erfolgreiche Brut: Junge Sumpfohreulen (Belegbild) beim Tadtner Hochstand, 29. Juni 2012.

plätzen der Sumpfohreule verzögert werden bzw. wurden Flächen vor der Mahd oder Beweidung abgegangen. Zum anderen wird im Auftrag des Landes Burgenland aktuell ein Managementplan für das Europaschutzgebiet ausgearbeitet und dort eine naturschutzkonforme Wiesenbewirtschaftung und Beweidung von BirdLife eingefordert. Ad hoc hat die Naturschutzabteilung BirdLife angeboten, für das kommende Jahr – vor Beginn der neuen ÖPUL-Periode 2014-2020 – einen besseren Gelechtschutz zu unterstützen.

Ende gut, alles gut!?

Für das heurige Jahr konnte schlussendlich für sieben Sumpfohreulen-Paare ein Bruterfolg festgestellt werden. Dies mag Genugtuung und Dank sein, für alle die hier engagiert auf den notwendigen Brutplatzschutz hingewiesen haben und als Bewirtschafter entsprechend kooperativ waren.

Bleibt die Hoffnung, dass in den kommenden Jahren den „Wiesenvogel-Stars“ ein roter Teppich ohne Stolperfallen gelegt werden kann.

Hans-Martin Berg, Naturhistorisches Museum
Wien/Vogelsammlung
Michael Dvorak, BirdLife Österreich

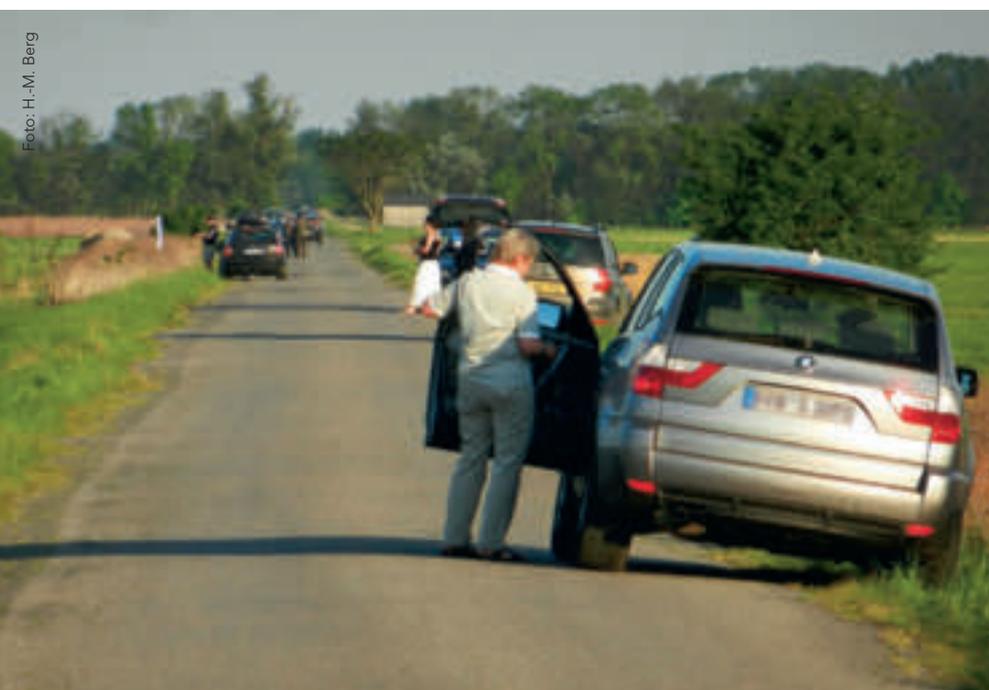


Foto: H.-M. Berg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin

Artikel/Article: [Stars leben gefährlich. Sumpfohreulen im Hanság 5](#)